

# Unsere Arbeit im Wandel

*Bettina-Johanna Krings*

**Technik reflektieren – Gesellschaft gestalten**  
*„Mensch und Technik“ im Rathaus Karlsruhe, 04.07.2012*

INSTITUT FÜR TECHNIKFOLGENABSCHÄTZUNG UND SYSTEMANALYSE (ITAS)



# Arbeit im Wandel

„langes 19. Jahrhundert ...“ (Jürgen Kocka 2010)

- (1) (Technische) *Rationalisierung von Arbeit*
- (2) Trennung von *Arbeit und Leben*
- (3) Erwerbsarbeit als Grundprinzip *nationalstaatlicher Politik*
- (4) *Geschlechtliche Arbeitsteilung* als Grundlage von Produktivität per se

→ **Aus einem allumfassenden Arbeitsbegriff entsteht ein relativ enger Arbeitsbegriff, der zur Grundlage des Lebenserhalts in modernen Gesellschaften wird: Erwerbsarbeit (*labour*)**

# Arbeit im Wandel // Rationalisierung von Arbeit



*„...mit dem Arbeitswerkzeug geht auch die Virtuosität in seiner Führung vom Arbeiter auf Maschine über. Die Leistungsfähigkeit des Werkzeugs ist emanzipiert von den persönlichen Schranken menschlicher Arbeitskraft..“  
(MEW 23:442)*



# Arbeit im Wandel // Rationalisierung von Arbeit



*„The digitisation of high capacity telecommunication networks has made it possible for work to be outsourced and/or relocated, leading to the introduction of an international division of labour in information-processing work“  
(Huws 2006)*



## Arbeit im Wandel // Trennung von Arbeit und Leben



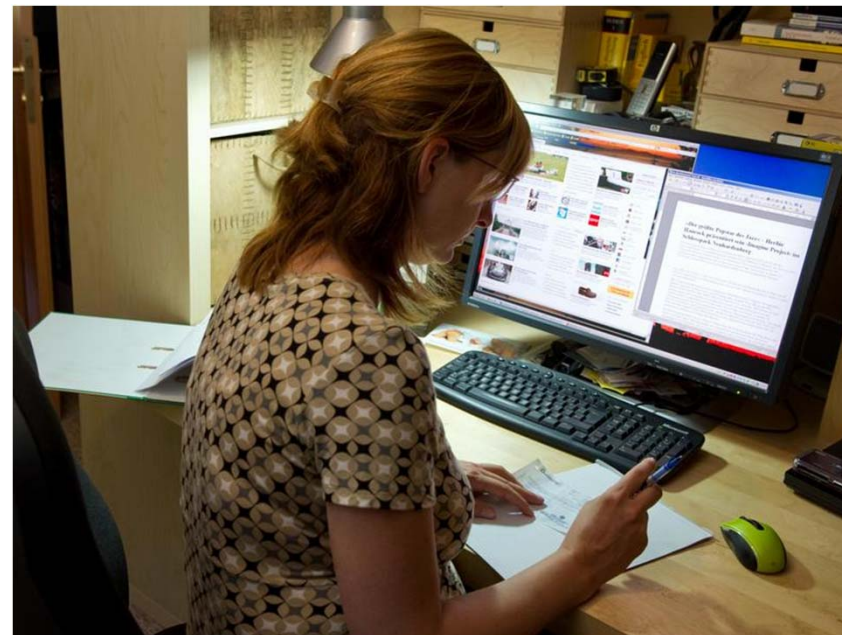
*„Die Ökonomie des Menschen ist in der Regel in seine sozialen Beziehungen eingebettet. Er handelt nicht so sehr, um seine individuellen Interessen durch materielle Besitztümer zu wahren, sondern um seine soziale Stellung, seine sozialen Kontakte, seine sozialen Bedürfnisse zu erhalten“  
(K. Polanyi 1944)*



## Arbeit im Wandel // Trennung von Arbeit und Leben



*„Technische Vorgänge verkörpern eigene Zeitmaße, und es wäre naiv anzunehmen, dass sich die dem technischen Zeitalter abgerungene Lebenszeit den natürlich-organischen Zeitrythmen von Tag und Nacht, von Geburt und Tod, von Pflanzen, Reifen und Ernten wieder einfügen ließe ohne fortwährend mit der operativen Zeit von Maschinen, Anlagen und Apparaten konfrontiert zu sein“ (O. Negt 2001)*



# Arbeit im Wandel // nationalstaatliche Politik



*„Das staatliche Handeln verändert sich von einem auf Versorgung beruhenden ‚Verwaltungsstaat‘ zu einem auf individueller und gesellschaftlicher Aktivierung fokussierenden Wettbewerbsstaat.“ (Geisen 2011)*



# Arbeit im Wandel // nationalstaatliche Politik

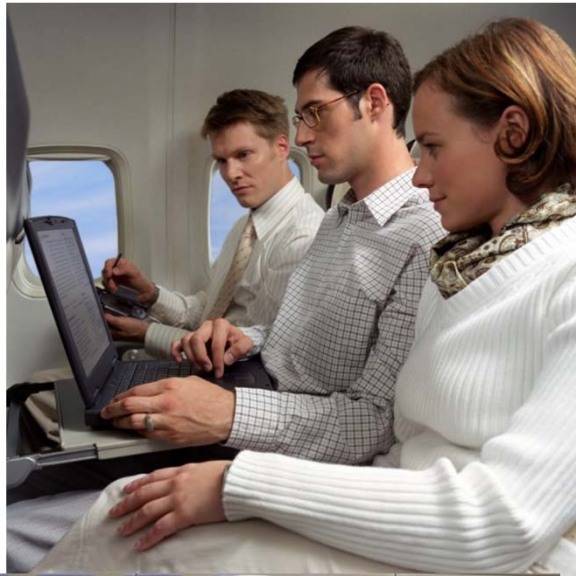


*„Durch die „Subjektivierung von Arbeit“ (Baethge) wird ein Konkurrenzkampf entfesselt, der sich von der lokalen bis zur globalen Ebene erstreckt und sich kontinuierlich verschärft“ (Munch 1995)*





# Arbeit im Wandel // geschlechtliche Arbeitsteilung



*„...once the differences have been constructed, they are used to reinforce the essentials of gender“  
(West & Zimmermann 1987)*

# Arbeit im Wandel // geschlechtliche Arbeitsteilung



„Was mit Macht getrennt wird, gehört gesellschaftlich zusammen....“  
(Becker-Schmidt 2001)

# Arbeit im Wandel // Ausblick

Strukturwandel der Arbeit scheint noch nicht abgeschlossen; die Einführung des Konzeptes der ‚Erwerbsarbeit‘ als Arbeit wird jedoch obsolet und führt vielfach zu gesellschaftlichen Problemen:

1. Die Umwandlung von Arbeitsprozessen in Rationalisierungsdynamiken hält an und erfasst Bereiche wie Pflege, Gesundheit, Erziehung, sowie *Beziehungsarbeit*
2. Arbeit ‚entgrenzt‘ sich zunehmend mehr aus institutionalisierten Rahmenbedingungen (Zeit, Lohn/Gehalt, Sicherung der Existenz) und wird in die Verantwortung der einzelnen Menschen gelegt.

# Arbeit im Wandel // Ausblick

3. Erwerbsarbeit als Garant für Altersvorsorge sowie einer materiellen (Ab)sicherung entlang des Lebenslaufes wird unsicher: Alternativen?
4. „Nachholende Entwicklung“ von Frauen auf den Arbeitsmärkten führt zu ungeahnten soziokulturellen Veränderungen.

→ **Technische Entwicklungen sind zentral und bedeutsam für die Ausgestaltung dieser gesellschaftlichen Entwicklungen. Ob und wie zukünftige Arbeitswelten ausgestaltet werden, obliegt jedoch der Kreativität und Reflexivität menschlichen Handelns.**

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !!!

